

SCHWEBENDE ORDNUNG

ARCHITEKTONISCHES DENKEN im Möbelbau von Tobias Möndel

Ein heller Körper präsentiert sich leicht vom Boden gelöst, vor- und zurückspringende Kassetten erzeugen ein fein austariertes Relief aus Fläche und Tiefe. Die Felder vergrößern sich nach oben hin und entwickeln eine subtile Hierarchie, die dem Möbel zugleich Leichtigkeit und bauliche Präsenz verleiht. Schnell merkt man: Der „Schwebende Schrank“ will mehr sein als ein Möbel. Er steht im Raum wie ein kleines Gebäude. Mit diesem Meisterstück hat der Münchner Schreinermeister, Kunsthandwerker und Architekturstudent Tobias Möndel Architektur in den Maßstab des Möbelbaus übersetzt

und bereits viel Aufmerksamkeit bekommen: Der Oberbayerische Förderpreis für angewandte Kunst 2025 ging an ihn, zudem wurde er für die internationale Ausstellung „Talente – Meister der Zukunft“ auf der Internationalen Handwerksmesse ausgewählt. Historisch knüpft der schwebende Schrank an eine lange Tradition an. Über Jahrhunderte hinweg war es selbstverständlich, dass Möbel architektonische Vorbilder hatten: In Renaissance, Barock oder Jugendstil spiegelten sich Ordnungen, Gliederungen und räumliche Prinzipien der Architektur unmittelbar im Möbelbau wider, erläutert Möndel. „In der Gegenwart ist dieses Verhältnis weitgehend verloren gegangen. Zeit-

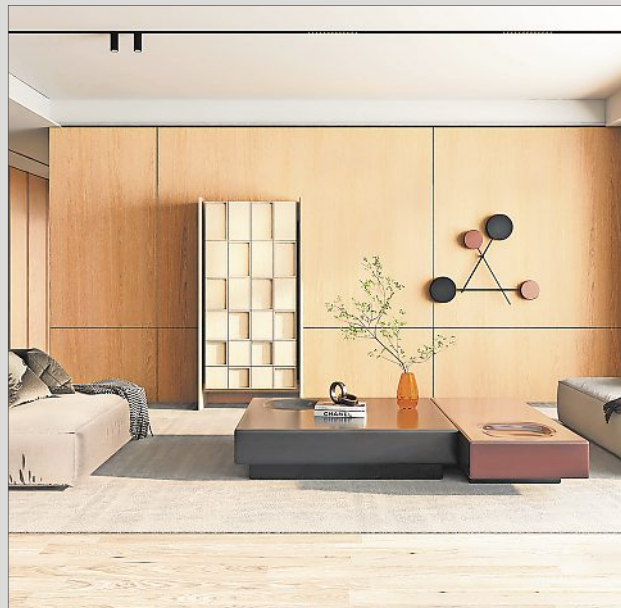
genössische Möbel orientieren sich nur selten an architektonischen Systemen – ein Bruch mit einer jahrhundertelangen kulturellen Praxis“, sagt der junge Handwerker. Mit seinem Möbel hat er nun Konstruktion, Raum und Form in einer zeitgenössischen Sprache wieder zusammengeführt und die Grenzen zwischen Architektur und Möbelbau neu ausgelotet. Auch die Jury zeigte sich begeistert: Dr. Josef Straßer, stellvertretender Direktor und Konservator für Design an der Neuen Sammlung – Pinakothek der Moderne München, würdigte besonders die ästhetisch überzeugende Umsetzung architektonischer Gestaltungsprinzipien im Möbelbau.

BARBARA BRUBACHER



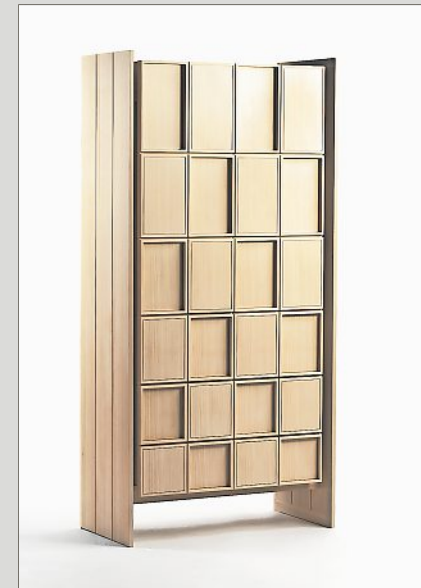
SCHREINERMEISTER, KUNSTHANDWERKER UND ARCHITEKTURSTUDENT TOBIAS MÖNDEL.

FOTO: PRIVAT



DER ARCHITEKTUR-SCHRANK IST EIN ABSOLUTER HINGUCKER IM RAUM.

FOTO: WOLFGANG PULFER



IM GESCHLOSSENEN ZUSTAND WIRKT DER SCHRANK WIE EIN BAUWERK.

FOTO: WOLFGANG PULFER



OFFEN ZEIGT SICH DER SCHWEBENDE SCHRANK MIT VIELEN DETAILS. FOTO: WOLFGANG PULFER